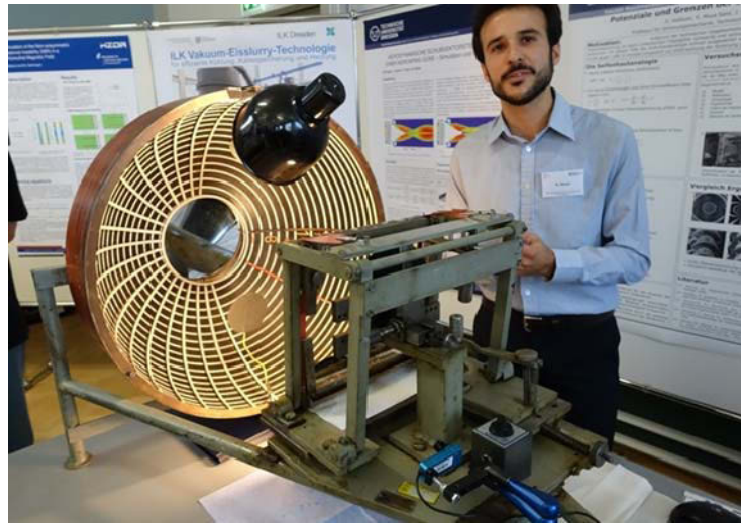


AUS DEN SAMMLUNGEN:

Seifenhautanalogie reaktiviert

Auf der Strömungstechnischen Tagung anlässlich des 100. Geburtstages von Werner Albring am 10. Oktober 2014 stellte das Institut für Strömungsmechanik auch die Wiederbelebung einer Versuchseinrichtung aus den 1950er Jahren vor, die von der Kustodie aufbewahrt wurde. Unter der Ägide des namhaften Strömungsmechanikers Albring wurde das auf Ludwig Prandtl zurück gehende Verfahren zu einer leicht handhabbaren experimentellen Methode zur Sichtbarmachung von Potentialströmungen entwickelt. Mit Hilfe einer über den Prüfkörper, z.B. das Flügelgitter einer Turbine, aufgespannten durchleuchteten Seifenmembran kann der Verlauf der Strömung auf einem Hohlspiegel abgebildet und fotografisch festgehalten werden. Allerdings wurde die traditionelle Analogkamera durch eine kleine Digitalkamera (in der Abbildung unten links) ersetzt, die das Ergebnis in Echtzeit auf einem Bildschirm wiedergibt.



Restaurierung außergewöhnlicher Objekte: die Schreibmaschine „SOBLIK“

Seit einigen Jahren ermöglicht es die Zusammenarbeit mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin immer wieder Objekte aus den Sammlungen professionell restaurieren zu lassen. Die im Rahmen eines Kooperationsvertrages vergebenen Abschlussarbeiten im Studiengang „Konservierung und Restaurierung“ werden parallel durch die Kustodie betreut. Bei dem ausgewählten Objekt handelt es sich um einen Prototyp der pneumatisch betriebenen Schreibmaschine SOBLIK aus der Sammlung



Schwachstrom- und Feingerätetechnik. Die von Max Soblik um 1900 entwickelte Maschine wurde zwar patentiert, jedoch trotz des raffinierten Druckluftmechanismus nie in Serie produziert. Die ausführliche Dokumentation der Restaurierungsmaßnahmen beinhaltet auch eine Recherche zur Geschichte des Objektes und wird der Kustodie zur Verfügung gestellt.

Ansprechpartner:

Kustodie der TU Dresden
Kirsten Vincenz, M.A.
Zellescher Weg 17 (BZW)
01062 Dresden

Telefon: 0351 463 32180
Fax: 0351 463 37229

Email: kirsten.vincenz@tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de/kustodie>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

Sammlungen im Jubiläumsjahr: 250 Jahre Hochschule für Bildende Künste Dresden

Das Jubiläumsjahr der Kunstakademie wird von vielen Veranstaltungen durch das Jahr hindurch begleitet und auch die Sammlungen geraten in den Fokus des Interesses. Der gelungene Auftakt des Festjahres bildete die Eröffnung der Ausstellung „geradezu momentan“ im Februar diesen Jahres. Die Ausstellung zeigte Objekte aus dem reichen Fundus der hochschuleigenen Sammlung sowie des Archivs, ergänzt durch Leihgaben anderer Institutionen und so waren auch einige, eher selten im Original verliehene Lehrtafeln der Hermann-Krone Sammlung der TU Dresden zu sehen. Bei der Veranstaltung „Dresdner Anatomie. Ein Fest-Spiel“ im Mai diesen Jahres wurde der Blick zurück auf die eigene Geschichte zum Anlass vielfältiger künstlerischer Auseinandersetzung. Für „MnemosynePhonographie“ wurden zwei Phonographen der Akustisch-Phonetischen Sammlung der TU Dresden zum Teil eines installativen Konzertes, das die Stimme als Klangquelle und als akustisches Phänomen zum Thema hatte.

Beachtenswert sind auch die weiteren Veranstaltungen zum Thema Sammlungen des Jubiläumsjahres, wie die Ausstellung „The Academy of Things“ des US-amerikanischen Künstlers Mark Dion (ab 24.10.2014) und die wissenschaftliche Tagung zur Anatomischen Sammlung (26.11. bis 28.11.2014).

Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie hier:

<http://www.hfbk-dresden.de/250/programm-projekte/>

Kustodie gibt Leihgaben an das Staatliche Museum für Archäologie in Chemnitz

Die am 16. Mai 2014 festlich vollzogene Eröffnung des Staatlichen Museums für Archäologie im ehemaligen Kaufhaus Schocken in Chemnitz ist ein landesweit beachtetes Ereignis gewesen, ging dem doch eine ausgedehnte Vorbereitungsphase voraus. Auf 3600 Quadratmeter Ausstellungsfläche werden 300.000 Jahre sächsische Landesgeschichte über drei Etagen präsentiert. Die Zeitreise beginnt mit Funden der frühen Jäger und Sammler in einer eiszeitlich geprägten Naturlandschaft, thematisiert die Kulturen der Sesshaftigkeit zwischen 5500 v.Ch. bis 500 n.Chr. in der zweiten Etage und reicht bis in das frühindustrielle Sachsen in der dritten Etage. Die TU Dresden ist mit zahlreichen Leihgaben aus den naturwissenschaftlichen und technischen Sammlungen vertreten, unter anderem aus der Sammlung Mathematischer Modelle, Historische Rechenmaschinen, Astronomisch-Geodätische Sammlung, Sammlungen der Forstbotanik, Forstzoologie und Forstmessgeräte, der Mechanisch-Technologischen und der Getriebemodell Sammlung.

Für weitere Informationen und Öffnungszeiten siehe:

<http://www.smac.sachsen.de/>



Modell der Göltzschtalbrücke, ca.1961

PROJEKTE:

Workshop der Universitätssammlungen

Die Koordinierungsstelle für Universitätssammlungen in Berlin lädt regelmäßig Sammlungskustoden aus ganz Deutschland ein, um über spezifische Probleme der Sammlungen zu diskutieren und Empfehlungen für Qualitätsstandards festzulegen. Ziel ist es den Umgang mit den Sammlungen für die Fachkustoden zu erleichtern. So sind in den letzten zwei Jahren bereits Leitfäden zu Qualitätskriterien, Statusbestimmung, Sammlungskonzept und Leitbild, sowie zu Fragen des Urheberrechts entstanden. Die Arbeitsgruppe zum Thema Sammlungsordnungen traf sich bereits in Erlangen, die seit 2004 eingeführte Ordnung der TU Dresden konnte hier als Vorlage dienen.

Der nächste Workshop zum Thema Qualitätsentwicklung findet am 24.-25. Oktober 2014 statt. Von der Kustodie der TU Dresden wird Kirsten Vincenz mit einem Beitrag vertreten sein.

Die Leitfäden unter folgendem Link abrufbar:

<http://wissenschaftliche-sammlungen.de/de/service-material/handreichungen/>

Wiederentdeckung einer Forscherpersönlichkeit: Emanuel Goldberg (1881-1970)

Der jüdische Wissenschaftler, Erfinder und Unternehmer Emanuel Goldberg gehörte bis zum erzwungenen Exil im Jahr 1933 zu den prominenten Persönlichkeiten des Dresdner Wirtschafts- und Wissenschaftslebens. Er war als Wissenschaftler an der Leipziger Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe, am Wissenschaftlich-Photographischen Institut der TH Dresden tätig und leistete vor allem als Vorstandsmitglied und Direktor der Zeiss Ikon AG bahnbrechende Forschungsarbeit. 1933 wurde er von der SA kurzzeitig verschleppt und immigrierte in der Folge mit seiner Familie nach Tel Aviv.

Trotz seiner grundlegenden Forschungsleistungen im Bereich der Photochemie, der Reproduktionstechnik, der Mikrofotografie, aber auch in der Film- und Fotokameraentwicklung ist der visionäre Wissenschaftler im Nachkriegsdeutschland und in der DDR nahezu in Vergessenheit geraten. In einem gemeinsamen Projekt der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, den Technischen Sammlungen Dresden, der Kustodie der TU Dresden und den Filmemachern Dr. Kerstin Stutterheim (Filmhochschule Konrad Wolf Potsdam Babelsberg) und Niels Bolbrinker soll sich nun der Person Goldberg und seiner Leistungen wieder erinnert werden. Neben dem Dokumentarfilm sind eine Publikation und eine Ausstellung über Emanuel Goldberg geplant, eine wissenschaftliche Tagung wird als Auftaktveranstaltung Anfang nächsten Jahres stattfinden.



AUSSTELLUNGEN und VERANSTALTUNGEN:

HH – DD. Campus-Bilder der Technischen Universitäten Hamburg und Dresden

10.11.2014 – 30.01.2015, VERNISSAGE 07.11.2014, 19 UHR

UNIVERSITÄTSSAMMLUNGEN.KUNST+TECHNIK in der **ALTANA**Galerie der TU Dresden

Die Technische Universität Hamburg-Harburg und die Technische Universität Dresden verbindet nicht allein die Elbe und ihre Lage in Regionen großer Dynamik und Lebensqualität, sondern auch ihr hoher Leistungs- und Qualitätsanspruch, Interdisziplinarität und Internationalität. Erstmals wird mit einer gemeinsamen Ausstellung ein künstlerischer Blick auf Bildung, Forschung, Campus-Architektur, Landschaftsgestaltung und Kultur an beiden Bildungseinrichtungen gerichtet. Gezeigt werden Arbeiten von Studierenden, Künstlern und Laien. Die Schau bietet Gelegenheit der wechselseitigen Begegnung von Angehörigen beider Universitäten sowie mit Künstlern und Kunstfreunden.



UNIVERSITÄTSSAMMLUNGEN.KUNST+TECHNIK
ALTANAGalerie der TU Dresden
Helmholtzstrasse 9
01069 Dresden
www.tu-dresden.de/kunst-plus-technik,
Öffnungszeiten:
Mo - Fr. 10 – 18 Uhr
vom 22.12.2014 – 02.01.2015 geschlossen
Kontakt:
Maria Obenaus, Kustodie der TU Dresden
Tel. +49 (0) 351- 463 36405
maria.obenaus@tu-dresden.de

Foto: Hexapod, TUHH

Gespräche mit der Erde. Geowissenschaften in Sachsen

15.Oktober 2014 bis 19.Januar 2015

Buchmuseum der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek

Die Ausstellung bietet exemplarisch Einblicke in die Entwicklung der Geowissenschaften in Sachsen. Bücher aus den Beständen der SLUB und Exponate aus den Geologischen Sammlungen Dresdens werden nebeneinandergestellt: die Versteinerung und Abbild verdeutlicht die Untrennbarkeit von Sammlung und Forschung.

Die Ausstellung ist eine Zusammenarbeit des Museums für Mineralogie und Geologie, der Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden und der Geologischen Sammlungen der TU Dresden entstanden.

Buchmuseum der SLUB, Zellescher Weg 18, 01069 Dresden

täglich 10 bis 18 Uhr

Weitere Informationen Information und den online Katalog zur Ausstellung finden Sie hier:

[Buchmuseum Gespräche mit der Erde](#)



Kleine Ausstellung zum 80-jährigen Jubiläum des Beruflichen Schulzentrums für Technik "Gustav Anton Zeuner"

Zum Festakt des 80-jährigen Jubiläums des Beruflichen Schulzentrums gestalteten Nachkommen des Namenspatrons eine kleine Ausstellung aus dem Nachlass des damaligen Direktors des Dresdner Polytechnikums. Die Kustodie steuerte ein Modell des Kettendampfers "Gustav Zeuner" bei, dessen Wasserstrahl-Antriebsanlage der bedeutende Maschinenwissenschaftler in den 1890er Jahren konzipiert hatte. Gruppen von Berufsschülern besuchen regelmäßig die Kustodie, um sich in der Ständigen Ausstellung der TU Dresden über Leben und Werk Zeuners zu informieren. Auf der Abbildung sind Hagen und Holger Kretzschmar, Ururenkel von Prof. Zeuner sowie die Urururenkel Sofia und Florian vor dem Schiffsmodell zu sehen.



Zeit der Seminargruppentreffen - historische Campusführungen der Kustodie

Die letzten warmen Monate September/Oktober sind eine bevorzugte Zeit für Absolvententreffen ("Seminargruppentreffen"). Gern wird dabei das Angebot der Kustodie für historische Campusführungen angenommen. Der zumeist anderthalbstündige Rundgang durch den Kerncampus führt vorbei an historischen Gebäuden mit Erläuterung der Baugeschichte und ihrer Namensgeber. Auch die baugebundene Kunst und die Plastiken im Freiraum des TU-Geländes werden thematisiert. Der Blick in die Flure und Hörsäle schafft manches Déjà vu. Auf große Begeisterung stoßen immer wieder die Getriebemodellschränke ("Zappelschränke") im Zeuner-Bau oder ein Kurzbesuch in der ALTANA-Galerie im Görjes-Bau. Natürlich wird auch dem großen Interesse der Absolventen für die gegenwärtige bauliche Erweiterung des Campus Rechnung getragen. Die Abbildung stammt von einer Campusführung für Absolventen des Fachgebietes Hochfrequenztechnik des Jahrgangs 1964 am 20. September, die das 50-jährige Jubiläum ihrer Immatrikulation feierten.



TAGUNGEN:

JUNG + NEU Die Zukunft der Universitätssammlungen

6. Sammlungstagung der Universitätssammlungen,

11. bis 13. Juli 2014, Museum der Universität Tübingen MUT

Universitäre Forschungs- und Lehrsammlungen sind seit der ersten Sammlungstagung 2010 immer mehr ins Blickfeld des Interesses gerückt. Zugleich stieg auch die Aufmerksamkeit für die spezifischen Probleme der universitären Forschungs- und Lehrsammlungen. Neben dem Aufbau eines professionellen Sammlungsmanagements, das den Zugang zu den Objekten überhaupt erst ermöglicht, bindet auch die Pflege der Objekte finanzielle und personelle Ressourcen. Die Frage wie unter solchen Bedingungen die Zukunft der Sammlungen gesichert werden kann stand im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung in Tübingen. So wurden auch eine Fülle neuer Perspektiven und ungewöhnlicher Ideen präsentiert, um vor allem Studierende und junge Wissenschaftler/innen in- und außerhalb der Universitäten stärker für die einzelnen Sammlungsschwerpunkte zu interessieren. Den ausführlichen Tagungsbericht finden Sie hier: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/tagungsberichte/id=5637&count=5405&recno=3&sort=datum&order=down>

International Congress of University Museums: „University Museums and Collections: Tradition and Future“

Campus of International Excellence (CEI) - Campus Moncloa

3. bis 5. Dezember 2014

Ciudad Universitaria, Madrid, Spain

Many universities have a rich historic, artistic, scientific and technical heritage which shows their diverse academic and research activity. One of the objectives of the Cultural Heritage cluster of the International Campus of Excellence (CEI) – Campus Moncloa is to work to establish strategies to improve the management, conservation, restoration and promotion of Cultural Heritage. With this purpose in mind the CEI and the Complutense and Technical Universities of Madrid have organized an international congress with the theme “University Museums and Collections: Tradition and Future”. We believe that it is essential to create national and international networks to enhance cooperation, exchange proposals, discuss challenges and disseminate knowledge regarding academic heritage.

Link zum Tagungsprogramm: <http://www.campusmoncloa.es/en/events/international-congress-university-museums/programme.php>

PUBLIKATIONEN:

Das materielle Modell. Objektgeschichten aus der wissenschaftlichen Praxis

Materielle Modelle sind in wissenschaftlicher Praxis allgegenwärtig und finden sich in zahlreichen Disziplinen wie der Archäologie, Astronomie, Biologie, Ethnologie, Mathematik und den Technikwissenschaften. Als dreidimensionale Lehrmittel unterstützen sie die Wissensvermittlung, die Präsentation von Forschungsergebnissen oder dienen im Rahmen von Experimentalsystemen der Forschungspraxis. Darüber hinaus sind sie als Repräsentanten ästhetischer, didaktischer oder handwerklicher Praktiken verschiedener Epochen auch von kulturgeschichtlichem Interesse. Die Publikation versammelt mehr als 30 Geschichten zu Modellen aus verschiedenen Kontexten und stellt diese exemplarisch vor.

Die Sammlungen der TU Dresden sind mit Beiträgen von Klaus Mauersberger (Getriebemodelle) und Daniel Lordick (Mathematische Modelle) vertreten.

David Ludwig, Cornelia Weber, Oliver Zauzig (Hg.)

Das materielle Modell. Objektgeschichten aus der wissenschaftlichen Praxis
Wilhelm Fink, München 2014



Buchpremiere über den AWTOWELO-Rennwagen Typ 650

Aus Anlass der Buchpremiere über die wechselvolle und gleichwohl rätselhafte Geschichte eines um 1950 für die Sowjetunion entwickelten Rennwagens wurde am 24. September im August-Horch-Bau der Westsächsischen Hochschule Zwickau auch neben einem funktionsfähigen Modell aus Privatbesitz das restaurierte Rolling Chassis des zweiten noch erhaltenen Rennwagen-Fragments ausgestellt. Das von einem Team um Peter Kirchberg herausgegebene Sachbuch beschreibt auch die Geschichte dieses an die TU Dresden gelangten Rennwagens, seiner Restaurierung durch Zwickauer Studenten und seiner dauerhaften Präsentation im Sächsischen Industriemuseum Chemnitz. Der Vergleich der vorliegenden Restaurierungsmethoden zeigt, dass gegenüber der vollen Herstellung der Funktionsfähigkeit hier der Substanzerhalt und die Sichtbarmachung der Konstruktion im Vordergrund standen. Nicht mehr vorhandene Teile am Zwölfzylindermotor wurden dabei im 3-D-Druckverfahren rekonstruiert.

